



**HOTELPROJEKT WEITER UNKLAR**

# Hotel: Lösung bald in Sicht?

Ein „Hotel Schloss Droß“ kann es nur geben, wenn die Kanalisation angepasst wird.

VON CHRISTIAN LENEIS

**DROSS** Die Gemeinde hat eine Abwasserstudie anfertigen lassen, um zu klären, inwieweit das Projekt eines Hotels mit den vorhandenen Kanalanlagen und der Kläranlage machbar ist. Es ist klar: Mit einem Hotel wäre die Abwasseranlage der Gemeinde überfordert.

Die Kanalisation und die Kläranlage von Droß ist auf einen „Einwohnergleichwert“ (EGW) von 1.200 ausgelegt. Damit ist die Anlage schon jetzt an ihren Kapazitätsgrenzen angelangt und müsste spätestens um

das Jahr 2034 (da wird die Anlage 40 Jahre alt) modernisiert oder neu gebaut werden. Eine Anpassung schon jetzt auf mindestens 2.000 EGW käme einem Neubau gleich. Das würde rund drei Millionen Euro kosten. Die Alternative – eine Errichtung eines Pumpwerkes mit Druckleitung nach Priel und der Anschluss an den Abwasserverband – würde rund eine Million Euro kosten. Dazu müsste Droß auch einmalige Anschlussgebühren an die Genossenschaft entrichten. Die laufenden Kos-



▲ Kommt es zu dieser Ansicht vom Schlosshotel in Droß? Dazu muss die Kanalisation angepasst werden. *Grafik: BWM Designers & Architects*

ten dieser Alternative wäre in etwa kostenneutral zur jetzigen Situation. Diese Version wird in der Studie als „wirtschaftlicher“ eingestuft und wird zudem von Abwasserexperten des Landes empfohlen.

Bürgermeister Lukas Hirmke hat in Besprechungen und Verhandlungen mit den Projektbetreibern des Schlosses Droß zum Ausdruck gebracht, dass die Gemeinde zurzeit die Finanzierung der Abwasserlösung nicht tätigen könne. Die Projektleiter des Projekts haben nun angeboten, die Kosten für die Errichtung eines Pumpwerkes inklusive Druckleitung zu

übernehmen. Jetzt laufen Verhandlungen zwischen Gemeinde, den Projektleitern, den Bundesforsten (den Besitzern von Schloss Droß), sowie dem Gemeindeabwasserverband und Vertretern des Landes. Das Ergebnis ist offen.

„Was in der Abwasserstudie nachzulesen ist, sowie das damit verbundene Verhandlungsergebnis einer Finanzierung mit den Projektbetreibern sind für unsere Gemeinde schon als sehr positiv zu werten und bilden eine Basis für weitere Gespräche zum Projekt Schloss Droß“, berichtet Bürgermeister Hirmke gegenüber der NÖN.